


Lehrerinfo | Seite 14

Bienchen & Blümchen

Aufbau	Materialien
<p>100 Jahre Sexualerziehung & Aufklärung in Deutschland</p> <p>Fiktive Briefe deutscher SchülerInnen werden anhand der darin angeführten Informationen der richtigen Entstehungszeit zugeordnet.</p> <p>Anschließend erhalten die SchülerInnen die Aufgabe, auf Basis der in den Briefen angeführten Informationen eine Zeitleiste mit den wichtigsten Entwicklungen und Ereignissen in Sachen Sexualerziehung zu erstellen. Diese Zeitleisten werden anschließend in Gruppen oder im Gesamtklassenverband verglichen und durch weitere wichtige Ereignisse und Entwicklungen ergänzt.</p> <p><u>Tipp:</u> Geben Sie Ihren SchülerInnen die Aufgabe, die Briefe durch einen aktuellen Brief zu ergänzen. Die Ergebnisse können gemeinsam diskutiert werden.</p>	<p> Es war einmal...? Arbeitsblatt 9, Seite 24</p>

Zusatzinformation

Arbeitsblatt 6: Aufgeklärt?

Quellen:

- Marion Näser: Moralität oder Sittenlosigkeit? Sexualität und Sexualmoral in der Antike. Grin Verlag: München 2000.
- Berthold Seewald: Sex war in Rom eine inflationäre Handelsware. Artikel vom 10.07.2012. www.welt.de/kultur/history/article107617696/Sex-war-in-Rom-eine-inflationaere-Handelsware.html
- Karl-Heinz Ignatz Kerscher: Sexualmoral und Sexualerziehung in Vergangenheit und Gegenwart. Zu den Grundlagen der Sexualpädagogik. Grin Verlag: München 2008.
- www.sexarchive.info/GESUND/ARCHIV/DEUTSCH/OLPAPS.HTM: Archiv für Sexualwissenschaft der Humboldt-Universität
- Silvana Lehmann: Darüber spricht man nicht!? – Sexualerziehung an Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Grin Verlag: München 2007.

Arbeitsblatt 7: Liebe, Sex und Ehrlichkeit

Quellen:

- www.sueddeutsche.de/leben/zum-geburtstag-von-dr-sommer-aufklaerer-der-nation-1.46475: Artikel der Süddeutschen vom 17. Mai 2010 anlässlich des 40. Geburtstages von „Dr. Sommer“
- www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/dr-sommer-martin-goldstein-ist-tot-a-853211.html: Artikel im Spiegel vom 31. August 2012 anlässlich des Todes von Martin Goldstein
- www.welt.de/aktuell/article108903197/Vor-Dr-Sommer-half-kaltes-Duschen-gegen-Onanie.html: Artikel in „Die Welt“ vom 31. August 2012 anlässlich des Todes von Martin Goldstein

Bienchen & Blümchen

Arbeitsblatt 9: Es war einmal...?

Hintergrundinformation:

- Das erste Mädchengymnasium auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands wurde 1893 in Karlsruhe gegründet. Bedingung für die Aufnahme war der sechsjährige Besuch einer höheren Mädchenschule.
- 1880 wurde der Lehrerinnenzölibat im Deutschen Reich eingeführt. Es untersagte Lehrerinnen zu heiraten; auf eine Missachtung folgte die Kündigung. 1919 wurde der Lehrerinnenzölibat abgeschafft.
- 1918 erhielten Deutschlands Frauen das Wahlrecht.
- In den 1930ern wird das Antibiotikum auf den Markt gebracht. Damit können übertragbare Geschlechtskrankheiten erstmals wirksam behandelt werden.
- In den 50ern und 60ern herrscht Arbeitsplatzmangel. Nach den Kriegsjahren, in denen die Frauen aufgrund der Abwesenheit der Männer nach und nach in verschiedene berufliche Domänen vorgedrungen sind, werden sie wieder an den Herd in ihre althergebrachte Rolle als Ehefrau und Mutter zurückgedrängt. Sexualaufklärung hat in der Schule noch immer keinen Platz.
- 1960 kommt in Amerika die erste Antibabypille auf den Markt, in Deutschland können Frauen ab 1961 mit der Pille verhüten.
- Ab Mitte der 60er Jahre setzt das Wirtschaftswachstum voll ein und bringt zahlreiche neue Arbeitsplätze mit sich – auch für Frauen. Technische Innovationen im Haushaltsbereich ermöglichen es Frauen, Hausarbeit und Beruf miteinander zu verbinden.
- 1968 wurde Sexualkunde in den meisten Schulen der Bundesrepublik Deutschland in den Lehrplan aufgenommen.
- 1969 wurde Homosexualität bei einem Schutzalter von 21 Jahren legalisiert. 1973 wurde das Schutzalter auf 18 Jahre reduziert.
- 1974 wurde die Fristenregelung (Zeitraum, innerhalb dessen ein Schwangerschaftsabbruch straffrei möglich ist) vom Parlament beschlossen. Diese Fristenregelung wurde aber nicht wirksam, das Gesetz wurde vom Bundesverfassungsgericht gekippt. 1993 änderte sich die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes: Der Schwangerschaftsabbruch in den ersten drei Monaten (bis zur 14. Schwangerschaftswoche) sei zwar rechtswidrig, müsse aber strafrechtlich nicht verfolgt werden. Mit dieser Änderung trat in Deutschland eine faktische Fristenregelung in Kraft.
- 1997 wird die innereheliche Vergewaltigung unter Strafe gestellt.